

Annemarie Podlipny-Hehn erhielt Opera-Omnia-Preis für ihr schriftstellerisches Gesamtwerk

# Ehrung für bemerkenswertes Lebenswerk

Im Rahmen der von der Temeswarer Filiale des Rumänischen Schriftstellerverbandes (USR) vorgenommenen traditionellen Preisverleihungen wurde die bekannte Temeswarer deutsche Schriftstellerin, Kunsthistorikerin und Publizistin Annemarie Podlipny-Hehn in feierlichem Rahmen mit dem Opera-Omnia-Preis für ihr schriftstellerisches Gesamtschaffen ausgezeichnet. Das vielseitige Schaffen dieser Autorin mit einem schwerlich wahrnehmbaren Ineinandergleiten der Genres, wobei die Schriftstellerin stets kaum von der Publizistin, der Kunsthistorikerin oder -kritikerin auseinanderzuhalten war, weist sie heute als eines der wirkungsvollsten Mitglieder der 1949 gegründeten Temeswarer USR-Filiale und bestimmt der derzeit 17-köpfigen deutschen Fraktion aus. Hervorzuheben wäre da aber auch ihr Beitrag zur Verständigung und dem Zusammenwirken im Rahmen einer multikulturellen Filiale wie der aus Temeswar (230 Mitglieder), zwischen rumänischen, deutschen, ungarischen und serbischen Literaten.

Als langjähriges Mitglied der Schriftstellergilde, jahrelang auch im Leitungsrat der Filiale, viele Jahre auch Mitglied des deutschen Literaturkreises „Adam Müller-Guttenbrunn“ hat Annemarie Podlipny-Hehn vor allem nach der Wende für die Bewahrung dieser Banater deutschen Schriftstellergruppe und vor allem nachhaltig für die Förderung junger Talente, der Veröffentlichung ihrer Werke und deren Aufnahme in den Rumänischen Schriftstellerver-



**Annemarie Podlipny-Hehn**  
*Foto: privat*

band gewirkt. Das mit Erfolg auf parallelen Wirkungsschienen: Ihr Haupttätigkeitsfeld war nämlich – ein Glücksfall für die rumänische, deutsche und Banater deutsche Literatur und Kultur überhaupt – ab der Wende der Temeswarer deutsche Literaturkreis „Stafette“ im Rahmen des Temeswarer Forums, den sie als Gründerin und langjährige Leiterin zum Nachfolger des AMG-Literaturkreises etablierte und so ein Weiterwirken der Banater deutschen Literatur nach der Wende ermöglichte. Das Resultat in einem Vierteljahrhundert waren zahlreiche Stafette-Sammelbände von Autoren aller Kategorien (von 20 bis 90 Jahren), Anthologien und als Krönung die Herausgabe von zahlreichen Einzelbänden, wobei das Hauptaugenmerk der

Förderung und Veröffentlichung der Werke der Jungautoren galt. Etliche dieser Autoren wurden in den Schriftstellerverband aufgenommen, erhielten Preise, beteiligten sich an Lesereisen im In- und Ausland, vier der Stafette-Mitglieder, darunter auch Annemarie Podlipny-Hehn, wurden vor einigen Jahren gar in den renommierten P.E.N.-Club aufgenommen. Annemarie Podlipny-Hehn hat als Vorsitzende und umsichtige Herausgeberin im Rahmen der „Stafette“ nachhaltige Impulse für das Fortbestehen der Banater deutschen Literatur und Kultur eingebracht und sichere Weichen für die Zukunft gestellt.

Der bekannte Literaturkritiker Cornel Ungureanu, Vorsitzender der Temeswarer USR-Filiale, hat die Persönlichkeit und das Schaffen dieser Autorin einfühlsam auf einen gemeinsamen Nenner gebracht: „Annemarie Podlipny-Hehn ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie die persönliche Geschichte sich mit der Geschichte der Banater Kultur deckt.“ Die 1938 in Lovrin geborene Autorin war nach dem Besuch der Temeswarer Germanistik (1961) Lehrerin und darauf unentwegt von 1964 bis 1991 als Kustodin des Banater Museums tätig. Mit ihren Chroniken, Studien, Porträts, Werkstattgesprächen hat die Kunsthistorikerin und -kritikerin jahrzehntelang beispielhaft das Schaffen der Banater Künstler begleitet und sachkundig widerspiegelt. Sie hat grundlegende Monografien über Künstler wie Stefan Jäger, Franz Ferch, Oskar

Szuhanek, Hildegard Kremper-Fackner u.a. veröffentlicht. Eine gute Zusammenfassung ihres kunstkritischen und -historischen Schaffens bildet der Sammelband „Werte aller Zeiten“. Vielseitig ist auch ihr literarisches und publizistisches Schaffen. Hervorzuheben ist der 2010 veröffentlichte Memoirenband „DA-SEIN“ (mit einem Preis des Schriftstellerverbandes ausgezeichnet), ein bemerkenswertes Zeitdokument des 20. Jahrhunderts, das die Memoiren ihres Lebensgefährten, des Temeswarer Malers Julius Podlipny, parallel mit ihren eigenen beinhalten. Nicht minder wichtig sind ihre Studien über das Werk von Nikolaus Lenau, Oskar Walter Cisek oder Carmen Sylva. 2014 brachte sie den Band „Kulturspiegel. Beiträge zur Kulturlandschaft einer Vielvölkerregion“ heraus. Der Sammelband vereinigt ihre im Laufe der Jahrzehnte veröffentlichten literarischen und publizistischen Schriften und erweist sich als wichtiger Spiegel des vielseitigen Banater Kulturgeschens der letzten Jahrzehnte.

Annemarie Podlipny-Hehn wurde bisher für ihre Verdienste mit zahlreichen Ehren- und Sonderpreisen des Rumänischen Schriftstellerverbandes, des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, des Temeswarer Forums und der Stadt Temeswar sowie dem Nationalen Orden für Treue Dienste im Rittergrad ausgezeichnet. Seit 1990 wirkt sie im Vorstand des Deutschen Forums Temeswar, 2005 bis 2007 war sie auch dessen Vorsitzende. **Balthasar Waitz**

Zu Annemarie Podlipny-Hehns Sammelband „Kulturspiegel. Beiträge zur Kulturlandschaft einer Vielvölkerregion“

# Breitgefächertes Mosaik des Kulturlebens

Sie unterstützt fünf Jahrzehnte mit Annemarie Podlipny-Hehn parallelisch herbei. Im Schaffen in diesem Bereich steht, was heute nicht nur als sehr ungewöhnlich, sondern auch als nahezu unvorstellbar der Geschwindigkeit des publizistischen Vollzugs gegenüber ihren Interessen und Neugierigkeiten – Neugierden durch gesonderte Anmerkungen und die berufliche Tätigkeit als langjährige Kustodin im Ort Temeswar. Das Banater Museum – vormalig Teil der tschechischen Kunst und Literatur, legte, andererseits durch ausserordentlich charakteristischen Ergebnisse als Leitmotiv (z.B. Eurovision) des Banater Museums (dem Ort Temeswar) – die „Stafette“ sowie als Verbindungswort und zentrale Anlaufstelle des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat. Die Arbeit der Buchstaben und Herausgeberin hat sich mehrfach gewandelt: Zu den knapp zwanzig Jahren Buchstaben geschäftlich – die Publikationsgeschichte nicht als Sonderfall, sondern eine ganz normale Wandel – die vollständig herbei mit ihnen zu zählen die „Stafette“-Sammelbände sind Druckausgaben der „Stafette“-Mitglieder sowie die „Stafette“ des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat.

Bestimmen, Ausstellungen und Tagungsdienste – "breitgefächertes Mosaik des Kulturlebens" – (siehe Seite 20) – nicht nur als einflussreiche Persönlichkeit von über 50 Jahren, die über Jahre in dem rumänischen periodischen Publikations (Zeitschrift) und in der „Stafette“ (Jahresheft) des Banater Museums. Ihre Interessen waren unerschöpfbar. Die Literatur und bildenden Kunst, die beiden Bereiche der Annemarie Podlipny-Hehn im Leben hindurch beständig lebten, und die beiden ersten Kapitel gewidmet, die Fest des Verfalls der Dichtungskomplexen.

Im Mittelpunkt des ersten Kapitels stehen die Nikolaus Lenau (ein zufälliges der Vorgänger der tschechischen Lesenswelt). Gemien. Sie ist und Oskar Walter Cisek, der Dichter und Schriftsteller, deren Leben und Werk Gegenstand langjähriger Forschungen und einschlägiger Bücherveröffentlichungen im Ausland waren. Vor allem wird in einem Unterkapitel der Gegenstände: Lenau und dem deutschen Literaturkritik „Stafette“ zugeordnet. Hier finden sich jedoch Beiträge von Erik Scharf, Peter Hahn, Robert Reiter, Ludwig Schütz oder Stefan Hugo Richter, zahlreiche Berichte, die Einblick in das Werk des Literaturkritikers und die Schaffen der „Stafette“-Autoren gewähren.



Werte aller Zeiten

Die zweite Unterkategorie – weitere drei Unterkategorien – „Kulturspiegel“ und „Kunst und Literatur“ (z.B. Stefan Jäger, Hildegard Kremper-Fackner, Carmen Lina, Hans-Martin Schütz, Oskar Szuhanek u.a.) vor allem aber um die Kulturlebensjahrzehnte der Banater rumänischen Kultur, wofür die Autorin regelmäßig in der Presse beitrug.

Ein weiteres Unterkapitel – weitere drei Unterkategorien – „Kunst und Literatur“ (z.B. Stefan Jäger, Hildegard Kremper-Fackner, Carmen Lina, Hans-Martin Schütz, Oskar Szuhanek u.a.) vor allem aber um die Kulturlebensjahrzehnte der Banater rumänischen Kultur, wofür die Autorin regelmäßig in der Presse beitrug.

Sie unterstützt fünf Jahrzehnte mit Annemarie Podlipny-Hehn parallelisch herbei. Im Schaffen in diesem Bereich steht, was heute nicht nur als sehr ungewöhnlich, sondern auch als nahezu unvorstellbar der Geschwindigkeit des publizistischen Vollzugs gegenüber ihren Interessen und Neugierigkeiten – Neugierden durch gesonderte Anmerkungen und die berufliche Tätigkeit als langjährige Kustodin im Ort Temeswar. Das Banater Museum – vormalig Teil der tschechischen Kunst und Literatur, legte, andererseits durch ausserordentlich charakteristischen Ergebnisse als Leitmotiv (z.B. Eurovision) des Banater Museums (dem Ort Temeswar) – die „Stafette“ sowie als Verbindungswort und zentrale Anlaufstelle des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat. Die Arbeit der Buchstaben und Herausgeberin hat sich mehrfach gewandelt: Zu den knapp zwanzig Jahren Buchstaben geschäftlich – die Publikationsgeschichte nicht als Sonderfall, sondern eine ganz normale Wandel – die vollständig herbei mit ihnen zu zählen die „Stafette“-Sammelbände sind Druckausgaben der „Stafette“-Mitglieder sowie die „Stafette“ des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat.

Bestimmen, Ausstellungen und Tagungsdienste – "breitgefächertes Mosaik des Kulturlebens" – (siehe Seite 20) – nicht nur als einflussreiche Persönlichkeit von über 50 Jahren, die über Jahre in dem rumänischen periodischen Publikations (Zeitschrift) und in der „Stafette“ (Jahresheft) des Banater Museums. Ihre Interessen waren unerschöpfbar. Die Literatur und bildenden Kunst, die beiden Bereiche der Annemarie Podlipny-Hehn im Leben hindurch beständig lebten, und die beiden ersten Kapitel gewidmet, die Fest des Verfalls der Dichtungskomplexen.

ACRYL  
EUGEN KERI

**Kunstaussstellung**  
**Eugen Keri**

Der Zeit ist im Banat...

Der Zeit ist im Banat...

Der Zeit ist im Banat...

Der Zeit ist im Banat...